

GUG • Karl-Wagner-Straße 9 • 55469 Simmern / Hunsrück

Thorsten Müller Grundstücks GmbH & Co. KG

über

Stadt-Land-Plus GmbH

Büro für Städtebau und Umweltplanung

Herr B.Eng. Andreas Tscheplanski
Am Heidepark 1A

56154 Boppard-Buchholz

per E-Mail (5 Seiten):

andreas.tscheplanski@stadt-land-plus.de

GUG Gesellschaft für
Umwelt- und Geotechnik mbH

Karl-Wagner-Straße 9 • 55469 Simmern / Huns.
Tel.: (06761) 9152-0 • Fax: 9152-20
E-Mail: info@umwelt-geotechnik.de

Ansprechpartner	Carmen Herlitze	Projekt-Nr.	Unsere Zeichen	Datum
Telefon	06761 – 9152-14	24028-1	Her. / Sch.	28.03.2024

Änderung und Erweiterung Bebauungsplan „Industriegebiet Boppard-Hellerwald I“

- Kurze Historische Standortrecherche zum Quellgebiet mit Begehung

Sehr geehrter Herr Müller,
sehr geehrter Herr Tscheplanski,

mit E-Mail vom 07.03.2024 baten Sie um Unterstützung bzgl. der Aussage zu einem Quellgebiet im Bereich des o.g. Bebauungsplan-(B-Plan)-Gebiets. Vereinbarungsgemäß führten wir hierzu eine kurze historische Recherche zu historischem Kartenmaterial und eine Standortbegehung durch.

Veranlassung

Die Stadt-Land-Plus GmbH hat den B-Plan zur Änderung und Erweiterung des Industriegebiets Boppard-Hellerwald neu erstellt. Nach Hinweisen in Stellungnahmen der SGD Nord und der unteren Naturschutzbehörde (UNB) des Rhein-Hunsrück-Kreis wird im Planungsgebiet ein kleines Gewässer bzw. ein Quellbereich vermutet, der als Nebenarm den östlich gelegenen Bruder-Michels-Bach speist. Im Zuge des B-Plan-Verfahrens wird daher eine hydrologische Untersuchung dieses Bereichs gefordert um ggf. konkurrierende Belange gemäß LNatSchG zu überprüfen und auszuschließen.

Durchgeführte Untersuchungen

Zur Klärung der Aufgabenstellung wurde verfügbares, historisches Kartenmaterial (überwiegend Topografische Karten TK 25) bis ins Jahr 1820 (Tranchot / Müffling) hinsichtlich einer Gewässerführung bzw. eines Quellbereichs im B-Plan-Gebiet gesichtet und ausgewertet. Weiterhin wurde nach einer niederschlagsintensiven Phase am 11. und 14.03.2024 eine Standortbegehung durchgeführt, um ggf. Quell- bzw. Schichtwasseraustritte im vermuteten Quellbereich und insbesondere im B-Plangebiet zu erfassen. Dabei ist ergänzend Augenmerk auf eine Quell-typische Flora als Hinweisgeber für eine Quellflur gelegt worden. Alle Feststellungen wurden fotografisch dokumentiert

[X:\24028-1_Her_Hellerwald_Hist_Recherche Quellgebiet_Boppard\3-Projektbearbeitung\240328S_Hellerwald_Hist_Recherche Quellgebiet_Boppard.docx](#)

Historische Recherche

Die Sichtung des historischen Kartenmaterials ergab, dass im B-Planbereich bis ins Jahr 1974 ein kleiner Bachlauf dokumentiert war. Gemäß der TK 25 Blatt, 5711 Boppard von 1974 entsprang er in der Flur „Engelrödchen“, die zu dieser Zeit noch nicht als Gewerbegebiet genutzt wurde, in der beginnenden Eintalung auf rd. 400 mNHN und floss dem Bruder-Michels-Bach nach Nordosten zu (vgl. Abbildung 1, rote Markierung).

Nachdem Anfang der 1970er Jahre der Bau der A61 erfolgte, wurde der Bachlauf unter der Autobahntrasse kanalisiert. Mit fortschreitender Bebauung und einhergehender Versiegelung des Gewerbegebiets Hellerwald in den Folgejahren scheint der Quellbereich versiegt zu sein. Aus den Kartengrundlagen geht hervor, dass der Bereich des ehem. Bachlaufs seither als Regenrückhaltebecken fungiert, das anfallende Niederschlagswässer, zugeführt über eine Verrohrung vmtl. aus dem Gewerbegebiet, dosiert der Verrohrung zuleitet. In der aktuellen TK 25 ist das Vorhandensein eines Bachlaufs im Hellerwald kartographisch nicht mehr dokumentiert (vgl. Abbildung 2).

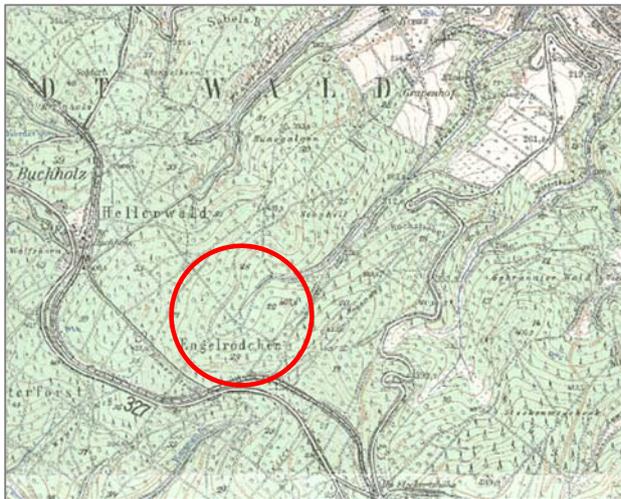


Abb. 1 TK 25, Blatt Boppard vor Jahr 1974.



Abb. 2 TK 25, Blatt Boppard aus Jahr 2020.

Begehung und Kartierung

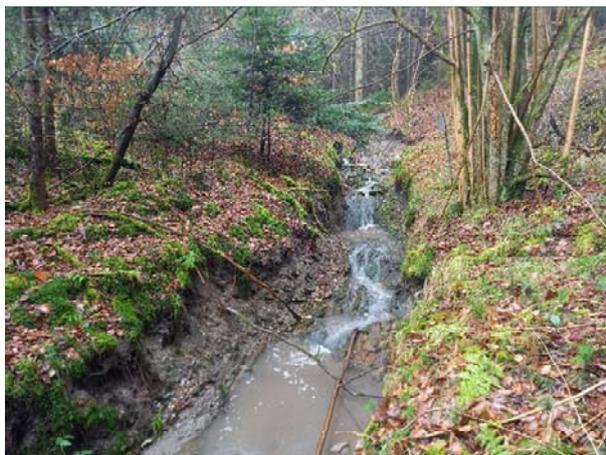
Die durchgeführte Begehung des Gebiets bestätigt die kartografisch beschriebene Situation. Auf rd. 380 mNHN in einer Senke westlich der Autobahntrasse befindet sich ein kleines Regenrückhaltebecken (RRB), das von einem kleinen Wasserzulauf gespeist wird (vgl. Fotos 1 - 2). Ein Schachtbauwerk in Betonbauweise (vmtl. Mönchbauwerk) ist im Ablaufbereich des RRB vorhanden. Vmtl. handelt es sich hierbei um das Einlaufbauwerk zum Kanal unter der A 61.

Folgt man dem Wasserzulauf aufwärts in Richtung Gewerbegebiet Hellerwald, trifft man nach ca. 30 m auf eine Verrohrung, aus der der Wasserzulauf austritt (vgl. Fotos 3 – 4). Ein weiterer oberflächhafter Zulauf zum RRB war an der nordwestlichen Böschung durch deutliche Erosionserscheinung erkennbar (Rinnenbildung; vgl. Fotos 5 – 6). Bei diesem böschungsseitigen Zufluss handelt es sich vermutlich um Oberflächenwasser aus dem Industriegebiet.

Sonstige Wasserzuflüsse, seitliche Sickerwasseraustritte oder Vernässungen, die auf natürliche Quellaustritte (z.B. Sickerquelle) hinweisen würden, waren selbst bei der vorherrschenden sehr nasen Witterung im gesamten näheren und weiteren Umfeld des RRB nicht feststellbar.



Fotos 1 + 2 (11.03.2024) Blick auf RRB mit Zulauf, im Bildhintergrund oben, Autobahn A 61



Fotos 3 + 4 (11.03.2024) Zulauf RRB bis Verrohrung in SW-Richtung aus Gewerbegebiet Hellerwald

Eine floristische Besiedlung des Standorts, die typischerweise einen Quellbereich auszeichnen, konnte nur im direkten wasserbeeinflussten Randbereich des RRB festgestellt werden. Es konnte *Veronica beccabunga* als Charakterart des Sparganio-Glycerions (Fließwasserröhrichte) nachgewiesen werden und am Ufer des RRB ein kleines Schilfröhricht.

Eine Recherche in LANIS bezogen auf Daten der durchgeführten Biotopkartierungen in den Jahren 1992 – 1997, 2006 – 2011 und von 2013 – 2015 ergab, dass das Gebiet Hellerwald bei keiner der durchgeführten Kartierungen als schützenswertes Biotop erfasst wurde.

Das B-Plangebiet südlich und südöstlich der Senke ist bewaldet. Es weist überwiegend Buchen- und Fichtenbestände auf. Der Boden ist trocken und es wurden auch keine Hinweise auf Austritte von Schichtwasser vorgefunden (vgl. Fotos 7 - 8).



Foto 5 + 6 Zulauf / Erosionsrinne zum RRB aus NW Richtung (Industriegebiet).



Foto 7 + 8 Bewaldeter Bereich südlich und südöstlich des RRB (B-Plangebiet).

Zusammenfassung und Empfehlungen

Das Untersuchungsgebiet (B-Plan) weist im besagten Quellgebiet eine starke anthropogene Überprägung auf. Durch entwässerungstechnische Einrichtungen (Verrohrungen, RRB, Einlaufbauwerk Querung A 61, evtl. Dränagen) und vermutlich hauptsächlich durch Ansiedlung des bestehenden Gewerbegebiets Hellerwald mit großräumigen Versiegelungsflächen ist eine möglicherweise hier ehemals existierende Sickerquelle mutmaßlich versiegt. Im gesamten Gebiet konnten weder Hinweise auf natürliche Sickerwasseraustritte oder typische Flora von Quellfluren (Ausnahme direktes Umfeld des RRB) festgestellt werden.

Das südlich und südöstlich des bestehenden RRB gelegene, teils steil ansteigende Gebiet des B-Plans ist mit Buchen- und Fichtenbestand bewachsen. Die Böden waren selbst bei niederschlagsreicher Witterung nur erdfeucht und zeigten keine Hinweise auf punktuelle Vernässungen oder gar Sickerwasseraustritte.

Ein dem Biotopcharakter eines Quellbereichs entsprechender und somit schutzwürdiger Lebensraumtyp konnte im Zuge der Begehung nicht verifiziert werden. Die Umsetzung eines naturnahen Bachlauf-Rückhaltungs-Konzeptes, wie von der UNB gefordert, sind rückschließend aus der durchgeführten Begehung des Standorts aufgrund des künstlichen, verrohrten Zu- und Ablaufs des „Gewässers“ dadurch Grenzen gesetzt.

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung und verbleiben

Mit freundlichen Grüßen

GUG Gesellschaft für Umwelt und Geotechnik mbH

B. Scherschel

Dipl.-Geol. Bettina Scherschel

i.A. *C. Herlitze*

TM Bodenkunde Carmen Herlitze